



Arbeitsblatt

Begriffe Selbsteinschätzung und Fremdeinschätzung

Schlage mit deinem Partner folgende Wörter nach und schreibe deren Bedeutung in 1-2 Sätzen auf. Erkläre sie dann deinen Klassenkameraden.

- | | |
|------------------------|-----------------------------------|
| 1. sachlich-nüchtern | |
| 2. selbstbewusst | 18. tolerant |
| 3. tatkräftig, aktiv | 19. einführend |
| 4. entschlossen | 20. ausgeglichen |
| 5. temperamentvoll | 21. kompromissbereit |
| 6. anpassungsfähig | 22. optimistisch |
| 7. zuverlässig | 23. freundlich |
| 8. aufgeschlossen | 24. sympathisch |
| 9. schlagfertig | 25. ungeduldig |
| 10. kreativ | 26. objektiv, neutral |
| 11. intelligent | 27. hilfsbereit |
| 12. begeisterungsfähig | 28. fähig, andere zu beeinflussen |
| 13. vielseitig | 29. autoritär |
| 14. ehrgeizig | 30. warmherzig |
| 15. geltungsbedürftig | 31. dominant (beherrschend) |
| 16. impulsiv | 32. unsicher |
| 17. kontaktfreudig | 33. aggressiv |



Arbeitsblatt

Selbsteinschätzung

	nie	selten	manchmal	häufig	immer
sachlich-nüchtern					
selbstbewusst					
tatkräftig, aktiv					
entschlossen					
temperamentvoll					
anpassungsfähig					
zuverlässig					
aufgeschlossen					
schlagfertig					
kreativ					
intelligent					
begeisterungsfähig					
vielseitig					
ehrgeizig					
geltungsbedürftig					
impulsiv					
kontaktfreudig					
tolerant					
einführend					
ausgeglichen					
kompromissbereit					
optimistisch					
freundlich					
sympathisch					
ungeduldig					
objektiv, neutral					
hilfsbereit					
fähig, andere zu beeinflussen					
autoritär					
warmherzig					
dominant (beherrschend)					
unsicher					
aggressiv					



Arbeitsblatt

Fremdeinschätzung

	nie	selten	manchmal	häufig	immer
sachlich-nüchtern					
selbstbewusst					
tatkräftig, aktiv					
entschlossen					
temperamentvoll					
anpassungsfähig					
zuverlässig					
aufgeschlossen					
schlagfertig					
kreativ					
intelligent					
begeisterungsfähig					
vielseitig					
ehrgeizig					
geltungsbedürftig					
impulsiv					
kontaktfreudig					
tolerant					
einführend					
ausgeglichen					
kompromissbereit					
optimistisch					
freundlich					
sympathisch					
ungeduldig					
objektiv, neutral					
hilfsbereit					
fähig, andere zu beeinflussen					
autoritär					
warmherzig					
dominant (beherrschend)					
unsicher					
aggressiv					

Einschätzung von _____



Arbeitsblatt

Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Generationen

Welche Eigenschaften schätzt du an der älteren Generation?	
☐	verständnisvoll
☐	zuverlässig
☐	fürsorglich
☐	ernst
☐	ordentlich
☐	sozial
☐	hilfsbereit
☐	aufbauend
☐	liebervoll
☐	machen sich Sorgen
☐	geben Geborgenheit
☐	humorvoll
☐	bodenständig
☐	man hat ihnen viel zu verdanken

Haben die jüngere und die ältere Generation viele gemeinsame Eigenschaften?	
☐	Ja!
☐	Nein!

Welche Eigenschaften, findest du, sollte die ältere Generation auf keinen Fall haben?	
☐	übertriebene Ordentlichkeit
☐	zu viel Alkoholkonsum
☐	Kinder und Haushalt vernachlässigen
☐	altmodisch
☐	konservativ
☐	spießig
☐	weitere Möglichkeiten, und zwar:

Welche Eigenschaften sollten die jüngere und die ältere Generation haben, um friedlich miteinander auszukommen?	
☐	aufmerksam
☐	verständnisvoll
☐	keine Vorurteile
☐	bereit, Kompromisse einzugehen
☐	mindestens ein paar gestellte Regeln werden befolgt
☐	weitere Möglichkeiten, und zwar:



Wie unterschiedlich leben junge Menschen in unserer Gesellschaft?

– Lebensbeispiele –

Mehmet: „Der einzige Weg, das Leben zu ertragen, ist es zu genießen.“

Mehmet Kilic ist Türke, 20 Jahre alt und lebt in Berlin. Geboren wurde er in einem kleinen Dorf in Ost-Anatolien. Mehmet's Vater wollte sich in Deutschland eine Existenz aufbauen. Um hier bleiben zu können, heiratete er eine Deutsche. Mehmet's Mutter willigte in die Scheidung ein, damit die Kinder ein besseres Leben haben würden. Nur Mehmet und eine Schwester blieben bei der Mutter und erlebten, wie sie von der traditionell geprägten Dorfgemeinschaft verstoßen wurde, weil eine Frau ohne Mann als Nutte galt. Mehmet's Gedanken kreisen noch ständig um seine Kindheit. Er hat Schuldgefühle, weil er seine Mutter allein zurückgelassen hat und seinem Vater nach Berlin gefolgt ist; mit ihm verbindet Mehmet eine Hassliebe.

Mit 16 Jahren flog Mehmet von zu Hause raus, lebte kurz im Obdachlosenheim und heute in einer eigenen Bude. Früher war Mehmet nur mit Türken zusammen, heute ist sein bester Freund ein Deutscher. In Berlin fühlt er sich wohl. Deutschland ist seine Heimat. Den türkischen Pass will er abgeben. Probleme in der Schule hatte Mehmet nie. Er lernt gern, war Schulsprecher und büffelt fürs Abi. Später will er Jurist werden oder Schauspieler. Vor allem aber das Leben genießen; dazu fehlen nur noch die passende Freundin und der Lottogewinn. Mehmet's Traum: auf einer Parkbank sitzen, Leute vollquatschen und nach dem Sinn des Lebens suchen.

Quelle: Deutsche Shell (Hrsg.): Jugend 2000. Band 2. Leske + Budrich : Opladen 2000.

Fragen:

1. Welche einschlägigen Erlebnisse haben Mehmet's Entwicklung beeinflusst?
2. Wo steht Mehmet heute (aktuelle Situation)?
3. Welche Zukunftspläne, Wünsche und Träume hat Mehmet?
4. Siehst du Parallelen oder entscheidende Unterschiede, was seine und deine Entwicklung bis zum heutigen Zeitpunkt betrifft?
5. Siehst du Parallelen oder entscheidende Unterschiede, was seine und deine Pläne, Wünsche und Träume für die Zukunft betreffen?



Nina: „Ich bin jemand, dem Familie wichtiger ist als der Beruf.“

Nina ist 21 und lebt von klein auf in Frankfurt am Main. Ihre Eltern stammen aus zwei verschiedenen Kulturen: die Mutter ist Deutsche, Apothekerin mit eigenem Geschäft, der Vater ist gebürtiger Inder und viel beschäftigter Unternehmensberater. Er ist schon seit 30 Jahren hier, hat inzwischen einen deutschen Pass und deutsche Lebensgewohnheiten angenommen. Als Nina 13 war, ist ihr Bruder Timur völlig unerwartet an einem Virus gestorben. Er war zweieinhalb Jahre älter als sie und hat ihr viel bedeutet; die beiden waren im selben Kindergarten, auf denselben Schulen und hatten einen gemeinsamen Freundeskreis. Unter seinem Tod hat Nina sehr gelitten, und bis heute vermisst sie die frühere enge Bindung.

Nina studiert Jura im sechsten Semester und das mit großer Leichtigkeit. Sie ist hochintelligent und hat ihr Abitur spielend mit Eins gemacht. Obwohl ihr später wahrscheinlich viele berufliche Türen offen stehen, sieht sie ihre Zukunft nicht in einer klassischen Juristenkarriere. Sie möchte in erster Linie Familie haben, am liebsten vier Kinder und ist gespannt, mit welcher Art von Arbeitsplatz sich dieser Wunsch realisieren lässt. Um vorher viel von der Welt zu sehen und neue Erfahrungen zu machen, hat sie ein Schuljahr in den USA verbracht. Demnächst geht sie für zwei Auslandssemester nach Frankreich. Dem Heimatland ihres Vaters fühlt sich Nina auch verbunden, aber Reisen dorthin waren bisher die Ausnahme.

Quelle: Deutsche Shell (Hrsg.): Jugend 2000. Band 2. Leske + Budrich : Opladen 2000.

Fragen:

1. Welche einschlägigen Erlebnisse haben Ninas Entwicklung beeinflusst?
2. Wo steht Nina heute (aktuelle Situation)?
3. Welche Zukunftspläne, Wünsche und Träume hat Nina?
4. Siehst du Parallelen oder entscheidende Unterschiede, was ihre und deine Entwicklung bis zum heutigen Zeitpunkt betrifft?
5. Siehst du Parallelen oder entscheidende Unterschiede, was ihre und deine Pläne, Wünsche und Träume für die Zukunft betreffen?



Lesestück

Pubertät und Adoleszenz – Was passiert eigentlich mit mir?

1. Die Pubertät

Biologisch gesehen wird die Zeit des Wandels vom Kind zum Jugendlichen als Pubertät bezeichnet. Das Wort stammt aus dem Lateinischen und bedeutet „Zeit der Geschlechtsreife“. Bei den Mädchen kann sie bereits mit 10 Jahren beginnen (aber auch später) und mit 16 (aber auch später) abgeschlossen sein. Für Jungen beginnt die Pubertät mit dem ersten Samenerguss und findet zwischen dem zwölften und dem siebzehnten Lebensjahr statt. Die Pubertät ist auch die Phase der Entdeckung der eigenen Sexualität. Über das, was in einem Jugendlichen in dieser Zeit vorgeht, lesen wir in einem Ratgeber für Jugendliche:

Plötzlich ist alles anders

Du bist traurig und niedergeschlagen – und weißt nicht warum. Dann wieder übermütig und lustig – und niemand kann dich bremsen. Deine Gefühle und Empfindungen sind mit einem Mal so zuverlässig wie das Wetter. Sie scheinen dein ganzes Leben durcheinander zu bringen. Irgendwie ist das ja ganz aufregend – aber du eckst auch überall an. Deine Eltern verstehen oft nicht, was in dir vorgeht. Dabei willst du doch nur endlich selbst bestimmen, was du in deiner Freizeit tust, wann du abends nach Hause kommst und mit wem du unterwegs bist. Aber das ist noch nicht alles! Auch dein Körper verändert sich. Es ist nicht so, dass du – peng – plötzlich erwachsen wärst. Nein, du wachst hier ein bisschen in die Höhe, wirst ein bisschen breiter, während an den wichtigsten Stellen alles beim Alten bleibt. Irgendwie passt alles nicht so recht zusammen. Das ist jedenfalls deine Meinung. Natürlich weißt du, dass das alles ganz normal ist. Es ist völlig egal, ob ein Penis klein oder groß oder die eine Brust größer als die andere ist. Das hat nicht mit Mann- oder Frausein zu tun – auch wenn man so viel Aufhebens davon macht. Schau doch einfach in den Spiegel. Die Veränderungen, die du an dir feststellst, sind schön. Sie machen dich zu einem erwachsenen Menschen – nicht von heute auf morgen, aber jeden Tag ein bisschen mehr.

Quelle: P. Mennen, B. Rieger: „Let's talk about love“, Ravensburger Verlag 2002



Parallel zur körperlichen Entwicklung während der Pubertät vollzieht sich auch ein geistig-seelischer Entwicklungsprozess. Man fängt damit an, über sich selbst nachzudenken und sucht nach individuellen Ausdrucksmöglichkeiten für die eigenen Gefühle und Gedanken. Es werden Gedichte geschrieben, Tagebücher geführt, Musik spielt eine immer größere Rolle. Man achtet verstärkt auf die Art, wie man sich frisiert, kleidet und spricht.

Allmählich nehmen die ständigen Gefühlsschwankungen ab. Die meisten jungen Leute werden nachdenklicher, auch ernsthafter und entwickeln ein größeres Interesse für das, was in der Welt passiert. Manchmal überlagern die Ausbrüche von kindlichem Verhalten noch den Prozess des Erwachsenwerdens, aber diese Schwankungen werden immer seltener. Im Verlauf der Pubertät werden aus Kindern Jugendliche.

Quelle: Team – Arbeitsbücher für Politik und Wirtschaft – Ausgabe für Realschulen in Nordrhein-Westfalen, 7./8. Schuljahr, Band 2, Verlag Schöningh, 2004, S. 12-13



2. Adoleszenz

In der Jugendzeit wird die Pubertät allmählich von der Phase der Adoleszenz abgelöst. Man versteht darunter den Prozess der inneren und äußeren Loslösung vom eigenen familiären Umfeld und die Suche nach der eigenen Identität. Die Fragen: Wer bin ich? Wie möchte ich gerne sein? gewinnen zunehmend an Bedeutung. Die Adoleszenz kann mit 14 Jahren beginnen und mit der Gründung eines eigenen Haushalts enden.

Jugendliche entwickeln in dieser Zeit einen starken Hang nach Freiheit und Unabhängigkeit. Sie fangen an, die Menschen in ihrer Umgebung, vor allem die Erwachsenen, die Eltern, die Lehrerinnen und Lehrer aus einer gewissen Distanz zu sehen. Sie üben Kritik und in ihrer Kritik sind sie oft wenig nachgiebig. Sie wollen sich von den Erwachsenen keine Vorschriften mehr machen lassen. Deshalb ist diese Phase in der eigenen Familie oft mit Konflikten verbunden. In dieser Zeit der Suche nach der eigenen Identität sind viele Jugendliche besonders sensibel und beeinflussbar. Ihr weiterer Lebensweg kann entscheidend davon abhängen, in welcher Gesellschaft sie sich bewegen. Im günstigsten Fall entwickeln sie nun ein hohes Maß an sozialer Kompetenz. Darunter versteht man die Fähigkeit, mit anderen Menschen vernünftig umgehen zu können und sich in der immer komplizierteren Welt zurechtzufinden. Jugendliche lernen dabei, auf andere Menschen einzugehen, Rücksicht zu nehmen, andere Meinungen zu akzeptieren und gegebenenfalls auch einmal eine Kompromissentscheidung zu akzeptieren.

In ungünstigen Fällen können negative Einflussfaktoren die Oberhand gewinnen. Jugendliche unterliegen dann der verführerischen Faszination von Drogen und Gewalt. Sie lernen den Umgang mit Konflikten nicht und bewegen sich in einer Welt ohne Offenheit und Toleranz. So gilt die Phase der Adoleszenz einerseits als eine besonders chancenreiche Zeit, andererseits aber auch als eine Zeit, in der besondere Gefahren lauern.

Die Entwicklung von Wertvorstellungen

Auf dem Weg zum Erwachsenwerden entwickelt der Mensch seine ganz persönliche Sicht der Welt, die ihn auch für sein späteres Leben prägen wird. Im privaten Bereich gewinnen jetzt Werte wie Freundschaft, Liebe, die Suche nach einer festen Partnerschaft eine zentrale Rolle. In gesellschaftlichen Bereichen entwickeln sich die Werthaltungen im Spannungsfeld zwischen Egoismus und Hilfsbereitschaft, Toleranz und Intoleranz, Aggression und friedlichem Verhalten. Wer jetzt damit beginnt, sich für seine Umwelt zu interessieren, wird dies mit hoher Wahrscheinlichkeit sein Leben lang beibehalten. Wer jetzt lernt, eigenverantwortlich zu handeln, anderen Menschen helfen zu wollen und sich für eine bessere und gerechtere Welt einzusetzen, wird diese Haltungen nicht mehr verlieren.

Für die Entwicklung der Demokratie ist es eine Frage von großer Bedeutung, wie stark Jugendliche bereit sein werden, sich für das Leben außerhalb ihres persönlichen Umfeldes zu engagieren. Für die Jugendlichen selbst ist bedeutsam, welche persönlichen Werte und Einstellungen sie sich für ihr zukünftiges Leben zu Eigen machen.

Quelle: Team – Arbeitsbücher für Politik und Wirtschaft – Ausgabe für Realschulen in Nordrhein-Westfalen, 7./8. Schuljahr, Band 2, Verlag Schöningh, 2004, S. 12-13



Fragensammlung

1. Was geschieht mit den Kindern im Verlauf der Pubertät?
2. Welche 3 Entwicklungs-/Lebensphasen werden hier angesprochen?
3. Die Adoleszenz wird auch als eine gefährliche Zeit beschrieben. Wie hoch schätzt du die Gefährdungen und negativen Einflüsse für Jugendliche in dieser Phase ein? Sprecht miteinander darüber!
4. Was bedeutet der Begriff „Identität“?
5. Wo/in welcher Lebensphase spielt die Identität eine besonders wichtige Rolle?
6. Was bedeutet „soziale Kompetenz“?
7. Was ist mit „Kompromissentscheidung“ gemeint? Definiere und erlautere anhand eines Beispiels!
8. Was ist ein Konflikt? Nenne ein Beispiel aus deiner eigenen Erfahrung!
 - Was war die Lösung oder gibt/gab es keine?
 - Wenn es keine Lösung gab, warum nicht?
9. Was bedeutet Toleranz?
10. Was sind Werte? Nenne Beispiele!
11. Was ist mit „Spannungsfeld“ im Zusammenhang von Pubertät und Adoleszenz gemeint?
12. Was bedeutet es, eigenverantwortlich zu handeln?
13. Was bedeutet Demokratie?
14. Warum ist es wichtig, sich auch außerhalb des persönlichen Umfeldes zu engagieren? Was bedeutet das?
 - Engagierst du dich bereits?
 - Wenn ja, wo?
 - Wenn nein, wo würdest/könntest du dich engagieren?
 - Was ist/wäre dein persönlicher Gewinn dabei und was haben andere davon?



Arbeitsblatt Pubertät und Adoleszenz

Bearbeite zu dem Lesestück Pubertät und Adoleszenz die folgende Tabelle und trage in ihr die wichtigsten Aussagen zu den Themen zusammen.

		Pubertät	Adoleszenz
Bedeutung der Begriffe			
Zeitspanne			
Typische Merkmale/ Charakteristika	körperlich		
	geistig/seelisch		
	emotional		



Lösungsvorschlag AB Pubertät und Adoleszenz

		Pubertät	Adoleszenz
Bedeutung der Begriffe		Aus Kindern werden Jugendliche	Prozess der inneren und äußeren Loslösung vom eigenen familiären Umfeld und die Suche nach der eigenen Identität
Zeitspanne		Mädchen: 10 – 16 Jahre Jungen: 12 – 17 Jahre	Ab dem 14. Lebensjahr bis zur Gründung eines eigenen Haushalts
Typische Merkmale/ Charakteristika	körperlich	Ausbildung der sekundären Geschlechtsmerkmale, z.B. Bartwuchs, Stimmbruch etc.	Abschluss der Reifungsprozesse
	geistig/seelisch	Entdeckung der Selbstbestimmung Nachdenken über sich selbst	Suche nach der eigenen Identität Streben nach Freiheit Entwicklung der Konfliktfähigkeit
	emotional	Gefühlskarussell	Verstärkter Loslösungsprozess (Distanzierung) Lernen, Rücksicht zu nehmen



Lesestück

Erwachsen werden - Wie will ich sein?

Wir erstellen unsere Charts wichtiger Ziele

„Ich bin kein Kind mehr!“ Wie oft hast du diesen Satz schon gesagt? Du spürst zuerst bei dir selbst, dass die Kindheit zu Ende ist und das Jugendalter begonnen hat. Du veränderst dich nicht nur körperlich, es gehen dir auch neue Gedanken durch den Kopf. Vielleicht fragst du dich manchmal, was eigentlich mit dir los ist, wer du bist und wie du in Zukunft sein willst. Es wäre schön, wenn dir diese Einheit bei der Suche nach Antworten Hilfen anbieten könnte.

Lest die Berichte der Jugendlichen. Findet heraus, wie sie ihre Zukunft sehen und welche Einstellungen gegenüber anderen Menschen ihnen wichtig sind. Schreibt eure eigenen Zukunftsvorstellungen auf und sprecht miteinander darüber.



A Katharina S., 16 Jahre



Katharina mit Freund

„Ich heiße Katharina und bin 16 Jahre alt. Ich wohne bei meinen Eltern. Meine Freizeit verbringe ich hauptsächlich mit meinem Freund. Wenn ich alleine bin, lerne ich meist für die Schule oder sehe fern. Zurzeit gehe ich noch auf die Realschule. Danach möchte ich aufs Gymnasium überwechseln und mein Abitur machen. Ich würde gerne Sozialpädagogik studieren. Wenn ich das geschafft habe, werde ich versuchen, mir mein eigenes Leben aufzubauen, das heißt, dass ich mit meinem selbst verdienten Geld in eine eigene Wohnung ziehen und mein eigenes Leben leben möchte. Ich möchte heiraten und Kinder kriegen. Aber all das soll erst passieren, wenn ich genug Geld verdiene und meinen zwei Kindern ein schönes Leben bieten kann. Ich werde immer für sie da sein. Ich werde auf jeden Fall den Respekt vor meinen Eltern behalten, auch wenn ich dann auf eigenen Füßen stehe. Respekt vor Menschen ist meiner Meinung nach sehr wichtig. Allerdings finde ich, dass auch die Jugend von der älteren Generation respektiert werden sollte.“

B Lisa T., 16 Jahre alt



„Ich lebe zusammen mit meinen Eltern und meiner jüngeren Schwester. Meine Hobbys sind Tanzen und Saxophon spielen. In Zukunft möchte ich auf jeden Fall mein Abi bestehen und studieren. Wahrscheinlich Jura. Ich möchte dann zum Studieren in eine andere Stadt ziehen, unabhängig sein. Mein Beruf wird sicher eine große Rolle in meinem Leben spielen. Schließlich möchte ich ihn den Rest meines Lebens ausüben. In meinen Beziehungen wird er sicherlich manchmal höher als der Partner stehen. Denn was habe ich davon, wenn mich mein Mann oder mein Freund eventuell verlässt und ich wegen ihm keine Karriere machen konnte? Ich möchte auf jeden Fall beruflich so viel erreichen wie möglich.“

Eine Familie möchte ich auch gerne haben, vielleicht auch heiraten. Sicherlich möchte ich auch gerne Kinder bekommen. Ich werde mich um sie kümmern, so gut es geht. Mein Beruf wird mir aber trotzdem sehr wichtig sein. Schließlich gibt es da auch noch meinen Mann, der sich ebenfalls Zeit für die Kindererziehung nehmen muss. Wenn er berufstätig ist, werden wir ein Au-pairmädchen brauchen. Viele Leute halten Aupairs für falsch, ich eben nicht. Ich hätte früher selbst gerne jemanden gehabt. Im Umgang mit anderen Menschen ist mir wichtig, dass man sich gegenseitig respektiert. Man muss auch gut zuhören können, um Streit zu vermeiden. Streit mag ich nämlich eigentlich nicht, jedenfalls nicht mit Menschen, die mir etwas bedeuten.

C Peter K., 18 Jahre



„Ich wohne bei meinem Vater und gehe noch in die Schule. In meiner Freizeit fahre ich mit meinem Roller durch die Gegend, spiele Tennis und Fußball. Gut finde ich an mir, dass ich mich für viele Dinge interessiere und eine eigene Meinung habe. Nicht so gut finde ich, dass ich oft sehr zurückhaltend und schüchtern bin. Für die Zukunft ist mir wichtig, dass mein Schulabschluss gut verläuft und dass ich dann einen festen Ausbildungsplatz finden werde. Ich möchte später im Beruf große Fortschritte erreichen und mich selbstständig machen. Auf jeden Fall will ich heiraten und Kinder haben. Ich möchte gerne ein guter Vater werden. Im Umgang mit anderen Menschen ist mir wichtig, dass man respektvoll miteinander umgeht. Gerade vor älteren

Menschen sollte man sich höflich benehmen. Dabei kann es innerhalb meiner Familie ruhig einmal zu Meinungsverschiedenheiten kommen. Mit meinen Freunden kann es auch einmal Streit geben. Das gehört dazu und ist nicht so schlimm.“

Quelle: unbekannt